

WOCHENBLATT

seit 1967

UNABHÄNGIGE ZEITUNG IM LANDKREIS KONSTANZ

31. JANUAR 2018

WOCHHE/AUFLAGE 5
GESAMTAUFLAGE 18.684
SCHUTZGEBÜHR 85.012
1,20 €

INHALT:

Faszinierend: Ausstellung in Engens Museum Seite 3
Passion meets School in Gottmadingen Seite 3
Ganz Gailingen feiert närrisch und ausgelassen Seite 6 + 10
Kultur pur beim FöKuHei in Gottmadingen Seite 6
Einweihung der Zieglerschen in Engen Seite 29

ZUR SACHE:



Schmaler Grad

Das Pfund von über 400 Einzel- und Sammelstellungnahmen wog schwer und veranlasste Verwaltung wie Gemeinderat, bei der angedachten Umwidmung von Wohn- in Gewerbefläche in Gottmadingen noch einmal über die Bücher zu gehen. Der Protest von zahlreichen Bürgern, die sich um ihr Naherholungsgebiet und die freie Sicht sorgen, ist legitim und verständlich. Ebenso verständlich ist die Planung der Verwaltung für die weitere gewerbliche Entwicklung der Gemeinde, für die sie als Untzentrum Aufgaben erfüllen muss. Der jetzige Kompromiss auf Untersuchung von alternativen Flächen ist gelungen und entlockte einem Bürger ein lobendes »Wow - das ist gelebte Demokratie«. Zumindest ist es ein Balanceakt. Denn der Grad zwischen Gemeinwohl und persönlichen Interessen ist sehr schmal. Dies zeigte sich bereits mehrfach in Gottmadingen wie im Falle der Randegger Straße oder der neuen Spielplatzkonzeption.

Ute Mucha
mucha@wochenblatt.net

Engen

Verantwortung für Inklusion schärfen

Engens Bürgermeister Johannes Moser über Integration und Behindertenfreundlichkeit

In Engen wurde mit den Zieglerschen eine wohnortnahe Unterbringung, Betreuung und Förderung von behinderten Menschen ermöglicht. Das WOCHENBLATT fragte bei Engens Bürgermeister Johannes Moser nach, wie die Situation in Engen und im Hegau für Menschen mit Behinderung ist.

Was bedeutet die Ansiedlung der Zieglerschen für die Stadt Engen?

J. Moser: Die Ansiedlung der neuen Zieglerschen Wohngruppen bedeutet eine wohnortnahe Einrichtung für die Betreuung von Menschen mit Behinderung. Es ermöglicht somit betroffenen Menschen und Angehörigen aus Engen und dem Oberen Hegau, das gewohnte Umfeld nicht verlassen zu müssen und stärkt somit die Identität mit der bisherigen Heimat. Die Bürger werden nun wieder mehr die Begegnung behinderten Menschen erfahren dürfen. Damit wird unsere Verantwortung für die Integration geschärft. Nicht unbedeutend sind auch die mit der Ansiedlung verbundenen 20 neuen Arbeitsplätze.

Wie kann die Inklusion von gehandicapten Menschen gelingen?

J. Moser: Dies kann nur gelingen, wenn das Bewusstsein – nicht nur von Entscheidungs-



Bürgermeister Johannes Moser bei der Einweihung der Zieglerschen vergangenen Donnerstag in Engen. Für die Bewohner hatte er als Willkommensgeschenk Freikarten für das Erlebnisbad dabei. Mehr auf Seite 33 dieser Ausgabe.



trägern in Politik und Verwaltung – in der Bevölkerung für die Belange und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung vorhanden ist. Ein wichtiges Bindeglied stellen hier die örtlichen Vereine, Gruppierungen und Kirchengemeinden dar. Hier hat Engen durchaus eine lange Tradition mit Blick auf die frühere Kinderheimat Sonnenuhr, die Berufsvorbereitende Einrichtung (BVE) und nicht zu vergessen die Behindertengruppe Swimmy, die seit über 30 Jahren körperlich und geistig benachteiligten Menschen Unterstützung, Abwechslung und Freude bringt. Dieses Bewusstsein muss sich aber auch dann in konkretem Handeln niederschlagen. So war es wichtig, die Zieglerschen so stadtnah als möglich ansiedeln lassen zu können. Auch der städtische Behinder-

tenbeauftragte Manfred Flegler schärft uns diesen Blick. Ein Bewusstsein für dieses Thema muss auch in ein Verständnis und eine Rücksicht auf die Menschen mit Behinderung einhergehen.

Welche Maßnahmen stehen an, damit die Stadt barrierefrei und so behindertenfreundlich wie möglich wird?

J. Moser: Die Stadt Engen verbessert kontinuierlich seit vielen Jahren die Barriere- und Behindertenfreundlichkeit. Die Topographie und Beschaffenheit der Altstadt stellt hier ganz besondere Anforderungen. Gleichwohl hat es die Stadt Engen mit der Einrichtung des Bürgerbüros geschafft, einen ebenerdigen Zugang zu den allermeisten Dienstleistungen der Stadtverwaltung zu gewährleisten. Immerhin zählt das Bürgerbüro jährlich rund

10.000 Kundenkontakte. Die Einrichtung eines Behinderten-WC versteht sich fast schon von selbst. Auch die Errichtung des Altstadttaufzugs vor über 15 Jahren hat den Zugang zur Altstadt gerade für gehbehinderte Menschen erheblich erleichtert. Wichtige Straßenübergänge wie beim ehemaligen Hotel Sonne/Sparkasse wurden die Bordsteine abgesengt. Weiter Übergänge werden folgen. Die Stadt Engen ist dabei, die Bushaltestellen bis 2022 behindertengerecht herzustellen. Bei der Sanierung der Schwimmbadstraße ist dies bereits umgesetzt und wird selbstverständlich fortgeführt. Die Stadt Engen wird beim anstehenden Sanierungsgebiet Innenstadt neben vielen anderen Interessen auf jeden Fall deutliche Verbesserungen auf dem Weg zur Barrierefreiheit

im Bereich Breite-/Schiller-/Bahnhofstraße angehen und umsetzen. Die Stadt Engen drängt auch bei der Sanierung der Bahnsteige in Engen und Neuhausen die DB AG auf größtmögliche Barrierefreiheit zu achten. Insbesondere in Neuhausen scheint dies erst mit unserem Nachdruck in die Planung miteinzufießen. Die Stadt hat auch am Bildungszentrum mit der Hewenschule ein sozialpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum, welches den Schwerpunkt im Oberen Hegau für geistig-, körperlich- und lernbenachteiligte Schülerinnen und Schüler bildet. Die Stadt Engen wird auch noch eine Möglichkeit schaffen, damit Menschen mit Behinderung gefahrlos in unsere Becken im Erlebnisbad gelangen können.

Fortsetzung auf Seite 3.

Vereinstrophy

Mehr Zeit zum Anmelden

Vereine aufgepasst: Wem die Frist zur Teilnahme an der Vereinstrophy 2018 zu kurz war, der kann aufatmen. Das WOCHENBLATT verlängert den Anmeldeschluss für die Vereinstrophy 2018 auf 25. Februar. So können die Vereine die närrischen Tage ausgelassen genießen und haben Zeit genug für ihre Bewerbung. Gesucht werden die besten, spannendsten, sozialsten, innovativsten Vereinsprojekte 2018. Bewerbungen sind auf dem Online-Portal des WOCHENBLATT unter www.wochenblatt.net/vereinstrophy2018 möglich.

👉 LETZTE MELDUNG

Erst einmal auf Eis gelegt

Über 400 Einwände gegen neues Gewerbegebiet in Gottmadingen

Die Entscheidung ist vertagt, die Änderung des Flächennutzungsplanes zur Schaffung von Gewerbefläche im Südosten von Gottmadingen wurde gestern Abend im Gemeinderat vorerst auf Eis gelegt. Nun sollen alternative Flächen an der Osttangente (Gelände mit Müll-auffüllungen) sowie das Landschaftsschutzgebiet Spiesshof noch einmal genau auf ihre Eignung als Gewerbefläche untersucht werden, um dann eine Entscheidung zu fällen, wo weitere Gewerbefläche entstehen soll. Dies ergab die

Diskussion am Dienstagabend im Gemeinderat vor gut 50 Besuchern, nachdem Florian Steinbrenner verschiedene Varianten für das weitere Vorgehen vorgestellt hatte. Zu denken gaben dem Gremium die über 400 Stellungnahmen von Bürgern, die sich gegen die Umwidmung des bisherigen Wohngebietes aussprachen, das als beliebtes Naherholungsgebiet genutzt wird. »Diese 418 Einwände sind ein Pfund, mit dem wir uns auseinandersetzen müssen«, erklärte Markus Dreier von der SPD-

Fraktion. Er regte zusätzlich eine Leitbilddiskussion zum Thema »Wohin soll es gehen in der Gemeinde« an. Dr. Bernd Schöffling (CDU) möchte auch die positiven Argumente für die Umwidmung des Wohn- in ein Gewerbegebiet nicht außer Acht lassen: »Ich verstehe Ihre persönliche Betroffenheit, doch wir müssen auch die Schaffung hochwertiger Arbeitsplätze berücksichtigen«, meinte er und sprach sich für eine gewerbliche Teilausweisung bis hin zum sogenannten Promilleweg aus. Auch Kirsten Graf (SPD) plä-

dierte für die genaue Untersuchung von Alternativflächen, ehe eine Entscheidung gefällt wird. Man dürfe sich der industriellen Entwicklung nicht verweigern, müsse aber das Gesamtinteresse im Blick behalten und nicht nach dem St. Floriansprinzip handeln. Abschließend betonte Bürgermeister Klinger, dass die Alternativgebiete intensiv geprüft werden, dies aber ein sehr schwieriges Unterfangen werde und man eine zeitnahe Lösung brauche.

Ute Mucha
mucha@wochenblatt.net

- Anzeige -

- Anzeige -

Region

DIE NARREN SIND LOS

Eines steht fest: Die Welt wird immer schöner an der Fasnet. Darum zeigt das WOCHENBLATT auf den Sonderseiten, was in der närrischen Zeit in den Narren-Hochburgen im WOCHENBLATT-Land so alles geboten wird. Und das ist eine ganze Menge. Mehr dazu gibt es im Innenteil der aktuellen Ausgabe.



Singen

MEHR SICHERHEIT

Die Singener Kriminalprävention startet mit einem Aufruf eine neue Umfrage zum Thema Sicherheit - vor allem auch der gefühlten Sicherheit. Dazu gibt es Tipps von Experten, wie man sich schon mit relativ einfachen Mitteln sehr effizient schützen kann gegen Einbrecher im Haus und in der Wohnung. Seiten 22/23

Jetzt informieren: ☎ 0800 - 820 0800

Schimmel? Feuchteschaden?

Der Profi-Partner in Ihrer Region: **Eifridt** GmbH Stukkateurgeschäft

www.schimmelterminator.com

Radolfzell, Villingen, Rottweil, Stuttgart
www.ruby-erbrecht.de
78315 RADOLFFZELL
Höllturmpassage 5,
Tel. 0 77 32 / 9389724

Watterdingen

Die Biberjohli laden ein

Zum Buntten Abend lädt die Narrenzunft Biberjohli Watterdingen am Samstag, 3. Februar, um 19 Uhr in der Biberhalle nach Watterdingen ein.
redaktion@wochenblatt.net

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im

Die Kleiderkammer ist leer geräumt und benötigt dringend Baby- und Kinderkleidung bis Größe 146.

Spenden können montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung unter der Telefonnummer 46006 beim Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Singen, Theodor Franke-Straße 5, abgegeben werden.

redaktion@wochenblatt.net

in Rielasingen

ERFOLGREICHE UNTERNEHMEN
WERBEN IM
WOCHENBLATT seit 1962

Handwerkstradition

MOC · Außer-Ort-Straße 3 – 6 · 78234 Engen ·
Tel. 0 77 33/50 00-0 · Fax 0 77 33/50 00-40 · www.lagerkuechen.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Di. – Fr. 10 – 19 Uhr · Sa. 9 – 18 Uhr · Montag geschlossen

- Unfallstelle sichern:
Warnblinkanlage einschalten und das Warndreieck aufstellen.
- Vorsicht Krankheiten:
Verletzte Tiere können in Panik beißen, daher am besten nicht berühren.
- Wilderei ist strafbar:
Auf keinen Fall totes Wild mitnehmen.
- Polizei benachrichtigen und Wildunfallbestätigung ausstellen lassen:
Entweder übernimmt dies die Polizei selbst oder sie benachrichtigt den zuständigen Förster, der die Bescheinigung ausstellt.
- Versicherung informieren und Fotos machen:
Bilder von Unfallort, Tier und Fahrzeug unterstützen die rasche Schadenregulierung.
- Veranlassen Sie die Reparatur, wenn die Übernahme der Kosten signalisiert wurde.

AKTION AKTION Hähnchen- brustfilet 100 g € 1,29	immer wieder gut Rumpsteaks aus der Region, zart abgehangen 100 g € 2,89	mager und saftig Schweine- rückensteaks gerne auch gewürzt 100 g € 1,09
der Klassiker Hauseigener Rohschneider im Pfeffermantel 100 g € 1,69	immer lecker Zungenwurst mit viel frischen Zungen 100 g € 1,59	frisch aus unserer Produktion Feuerwürste pikant, scharf, zum Grillen und Heißbachen 100 g € 1,50
natürlich hausgemacht Fleischsalat auch mit Joghurt 100 g € 0,79	allseits beliebt Bauernschinken gekocht, mild gesalzen und leicht geräuchert 100 g € 1,79	AKTION AKTION Bratenaufschnitt vom Schwein, 3-fach sortiert 100 g € 1,59

Engen

In enger Beziehung

Faszinierende Ausstellung von Nadin Rüfenacht

Die zahlreichen Besucher der Vernissage »Radar-Fotografien, Fotocollagen und Fotogramme« am vergangenen Freitag durften ziemlich überrascht gewesen sein über die Vielfalt der Werke, die in Engens »Guter Stube«, dem Städtischen Museum mit Galerie, präsentiert werden. Dort ist nämlich räumlich getrennt jeweils eine andere Werkgruppe bei oftmals unterschiedlicher Technik zu sehen.

Die ausgestellte Werkserie der in Burgdorf in der Schweiz geborenen, nun in Leipzig und Bern lebenden und arbeitenden Künstlerin Nadin Maria Rüfenacht zeigt trotz aller Vielfalt einen roten Faden. Im Mittelpunkt der überaus sehenswerten Ausstellung steht das Tier, künstlerisch in Beziehung gebracht zum Menschen und dessen Körper.

Museums- und Kulturamtsleiter Dr. Velten Wagner stellte in seinem Grußwort das sich dem Betrachter ergebene Paradoxon heraus: »Der Mensch, der sich unter der scheinbar wilden Maske zeigt – und sich eben nicht zeigt – erscheint umso menschlicher, je mehr er sich dem Tier nähert.« Die Ausstellung zeigt, dass Rüfenacht ihr Handwerk beherrscht. Von 2005 bis 2008 absolvierte die



Im Gespräch: Künstlerin Nadin Maria Rüfenacht und Engens Kulturamtsleiter Dr. Velten Wagner. swb-Bild: uj

heute 37-jährige Diplomfotografin ein Meisterschülerstudium. Die Besucher der Vernissage zeigten sich von der Ausstellung zum Teil ebenso neugierig wie nachdenklich, an den unterschiedlich eingesetzten Techniken interessiert und fasziniert vom Ideenreichtum der in der Apsis der Klosterräume befindlichen Collagen oder der großformatigen Mensch-Tier-Fotografien und der kleinformatigen Fotogramme im kleinen Raum.

Für die Künstlerin Rüfenacht schließt sich gerade durch die technisch aufwendig hergestellten Fotogramme der künstlerische Kreis, denn er zeichnet den Weg von der Fotografie zur Collage und wieder zurück zur Fotografie, erzählte sie während des Künstlergesprächs mit Dr. Wagner. Die Ausstellung von Nadin Maria Rüfenacht ist noch bis zum 11. März im städtischen Museum Engen zu sehen. Uwe Johnen redaktion@wochenblatt.net

Engen

In die richtige Richtung

Fortsetzung von Seite 1. Wo liegen die Schwierigkeiten?

Johannes Moser: Um an den vorangegangenen Punkt anzuknüpfen, ist eine Kommune nicht nur selbst für Maßnahmen verantwortlich. Hier gilt es, hartnäckig darauf zu drängen, die vermeintlichen Mehrkosten auch schultern zu wollen. Verbesserungen in diesem Bereich kosten Geld – sie kosten aber auch Zeit. Nicht alles kann auf einmal umgesetzt und bewältigt werden, wie man das sich als Bürgermeister vielleicht insgeheim wünschen würde. Aus den Ausführungen ist aber ersichtlich, dass die Stadt Engen hier auf jeden Fall in die richtige Richtung voranschreitet.

Was kann Engen Menschen mit Behinderung an Teilhabe ermöglichen?

Johannes Moser:

Neben den Betreuungseinrichtungen, die mit der Zieglerischen in Engen eine weitere Ergänzung erfahren, sind es die vielen hauptamtlichen und vor allem auch ehrenamtlichen Menschen, die sich um die Be-

lange der Menschen mit Behinderung kümmern. Selbstverständlich ist eine gute ärztliche Versorgung ebenfalls von Bedeutung. Hier kann sich Engen zu anderen vergleichbaren Städten in einer guten Situation wissen. Diese gilt es auch zu erhalten.

Die angesprochenen Maßnahmen (Bushaltestellen, Bahnsteige, Bordsteinabsenkungen, Innestadtanierung) erfahren nach meinem Eindruck auch eine übergroße Unterstützung des Gemeinderates, der hier immer wieder die notwendigen Gelder freigibt.

Ansprechpartner für alle Menschen mit Behinderung und deren Angehörige ist in Engen **Manfred Flegler, Telefon 07733/ 1048, E-Mail: manfred-flegler@t-online.de**

Er ist zudem aktives Mitglied (Vorsitzender) im Sozialver-

band VdK Ortsverband Oberer Hegau und Stellvertreter VdK-Kreisverbandsvorsitzender und Behindertenbeauftragter des VdK-Kreisverband Konstanz. Ute Mucha mucha@wochenblatt.net



Gottmadingen

Passion meets School

Abschlussprojekt der Werkrealschule

»Passion meets school – Leidenschaft trifft Schule« war das Motto in der Woche von 15. bis 19. Januar für die diesjährige Abschlussklasse der Eichendorff-Werkrealschule aus Gottmadingen. Im Hinblick auf die bevorstehende Projektprüfung arbeiteten die Schülerinnen und Schüler, gemeinsam mit Olivia Maciejowski von »Urban Skillz« aus Konstanz, intensiv an ihren persönlichen Stärken und der Fokussierung auf die wichtigen Dinge im Leben.

Olivia Maciejowski, welche in der Vergangenheit mit rund 10.000 jungen Menschen in verschiedensten Projekten bereits arbeitete und 15 Jahre Berufserfahrung vorweisen kann, motivierte und coachte mit Hilfe externer Mentoren die 19 Gottmadinger Schülerinnen und Schüler. Begleitet und unterstützt wurde das Projekt von der Klassenlehrerin Manuela Klotz-Herbst und der Schulsozialarbeiterin Franziska Sichel-schmidt.

Die Jugendlichen erlernten neue Methoden zur Konfliktlösung und wurden in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, zu der Selbstreflexion und Kritikfähigkeit gehörte, individuell unterstützt. Dabei war es wichtig, eigene Fähigkeiten und Gelerntes zu sehen und positiv zu formulie-



Nur als abgestimmte Gemeinschaft kamen die Schüler hier gemeinsam ans Ziel. swb-Bild: pr

ren. Aus dem freundlichen Umgang mit sich selbst konnten sich die Jugendlichen wie selbstverständlich auf ungewohnte Themenfelder, wie Ausdruckstanz oder Körperwahrnehmung und Selbstdarstellung, aber auch nicht so vertraute Mitschüler einlassen. Strategien wurden entwickelt, spielerische Ziele zu erreichen – nicht nur alleine, auch in der Gruppe. Die Gemeinschaft wurde gestärkt, jeder einzelne wurde von der Gruppe getragen und als eigene Persönlichkeit wahrgenommen. Für die anstehenden Prüfungen wurde Focus-Arbeit betrieben und Wachstumsprinzipien der Natur durch das StehAuf-Spiel erläutert: Konzentration, eine aufrechte Körperhaltung und

der Glauben an sich selbst sind hiervon wesentliche Bausteine. Bei der Aufführung am Freitag und somit des letzten Tages des Projekts, welche konzeptionell vorgesehen war, boten die Schülerinnen und Schüler einen Ausschnitt ihrer vorangegangenen intensiven Projektarbeiten den insgesamt vier 8. Klassen der Eichendorff-Real-schule und deren Lehrkräften dar – eine Mischung aus Tanz zu klassischer Musik, Gruppendynamik und Selbstdarstellung. Die Darsteller haben es geschafft, durch ihre bewusste zielgerichtete innere Haltung das Publikum in ihren Bann zu ziehen. Das war »hammer klasse!« oder »Ich war platt« zogen die Zuschauer Resümee.

redaktion@wochenblatt.net



Deutschland stellt sich breit auf!

Seien Sie dabei – mit einer stabilen Anlagestrategie für Ihr Geld

Denn auch bei niedrigen Zinsen gibt es Anlagemöglichkeiten, die Stabilität mit Renditeaussichten verbinden. Setzen Sie deshalb auf eine gut durchdachte und breit aufgestellte Vermögensstruktur aus mehreren Anlageklassen, -formen und -märkten.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrer Volksbank eG Schwarzwald Baar Hegau oder unter www.voba-sbh.de/vermoege-n-strukturieren.



Ausführliche produktspezifische Informationen und Hinweise zu Chancen und Risiken der Fonds entnehmen Sie bitte den aktuellen Verkaufsprospekten, den Anlagebedingungen, den wesentlichen Anlegerinformationen sowie den Jahres- und Halbjahresberichten, die Sie kostenlos in deutscher Sprache bei Ihrer Volksbank eG Schwarzwald Baar Hegau oder über den Kundenservice der Union Investment Service Bank AG, Weißfrauenstraße 7, 60311 Frankfurt am Main, Telefon 069 58998-6060, www.union-investment.de, erhalten. Diese Dokumente bilden die allein verbindliche Grundlage für den Kauf der Fonds. Stand: 1. Januar 2018.



Kirchen

Evangelische Kirchen: Gottesdienste vom 3./4.2.2018:
»Ev. Kirchengemeinden Hilzingen und Tengen«:
»Hilzingen«: Paul-Gerhardt-Kirche: So., 10.30 Uhr Gottesdienst.
»Tengen«: So., 9 Uhr Gottesdienst. »Engen«: So., 10 Uhr Gottesdienst.
»Aach«: So., 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmall, Kindergottesdienst.
»Ev. Kirchengemeinde Gottmadingen«
»Gottmadingen«: So., 10 Uhr Gottesdienst.
»Gailingen«: Friedenskirche: So., 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.
»Büsing«: Dorfkirche: Hl. So., 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.
Katholische Kirchen: Gottesdienste vom 3./4.2.2018:
»Seelsorgeeinheit Oberer Hegau«: »Engen«:So., 10.30 Uhr Gottesdienst.
»Anselfingen«: kein Gottesdienst.
»Bargen«:So., 10.30 Uhr Gottesdienst.
»Biesendorf«: kein Gottesdienst. »Bittelbrunn«: So., 9 Uhr Gottesdienst.
»Neuhausen«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst. »Stetten«: kein

Gottesdienst. »Welschingen«: Sa., 18.30 Uhr Gottesdienst.
»Zimmerholz«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst.
»Aach«: Sa., 18.30 Uhr Gottesdienst.
»Ehingen«: So., 9 Uhr Gottesdienst.
»Mühlhausen«: So., 18.30 Uhr Gottesdienst.
»Kirchengemeinde Hohenstoffeln-Hilzingen«:
»Binningen«: St. Blasius: So., 10 Uhr festl. Eucharistiefeier, Patrozinium, Blasiussegen.
»Duchtingen«: St. Gallus: Sa., 19 Uhr Eucharistiefeier am Vorabend.
»Seelsorgeeinheit Gottmadingen«: »Gottmadingen«: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier.
»Gailingen«: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier.
»Bietingen«: Sa., 18.30 Uhr Eucharistiefeier am Vorabend.
»Ebringen«: kein Gottesdienst.
»Randegg«: So., 9 Uhr Eucharistiefeier.
»Seelsorgeeinheit Tengen Bernhard von Baden«:
»Watterdingen«: Sa., 18.30 Uhr Eucharistiefeier zum Sonntag. »Büblingen«: So., 9 Uhr Eucharistiefeier für die Pfarreien. »Tengen«: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Laurentius.

Gottmadingen

Närrische Frauen

Die katholische Frauengemeinschaft Gottmadingen lädt am Dienstag, 6. Februar, 19.30 Uhr (Saalöffnung 18.30 Uhr), in die Fahrkantine zur Frauefasnet ein.

redaktion@wochenblatt.net

Termine

BUND Gottmadingen:
Treffen für Mädchen und Jungs von 10-15 Jahren, Fr., 2.2., 14-17 Uhr, Treffpunkt und Ende bei der Bushaltestelle am Bahnhof Gottmadingen; »Ausflug zum Biobauernhof« (Kosten für Führung und Busfahrt). Mitgliedschaft nicht erforderlich.
Anmeldung erforderlich unter Tel. 07731/977103 oder per Mail an freiwillige.nsz.hegau@bund.net.

Bildungswerk Hilzingen: Am Montag, 5.2., 19.30 Uhr, Vortrag »Neues Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement in Kirche, Verein und Kommune«, im Pfarrer-Geißler-Haus.

Vereine

Gottmadingen
SCHWARZWALDVEREIN
Wanderung, So., 4.2., Treffpunkt: 13.30 Uhr mit PKW am Feuerwehrhaus Gottmadingen o. 13.45 Uhr beim Parkplatz Hegauhalle Hilzingen. Info: 07739/5505.

TUS
Calligraphy Heilyoga nach Yang Mian System, Neue TuS Sportstätte, Erwin-Dietrich-Str. 11-1, Gottmadingen. Fragen und Anmeldung unter 07731/976100 oder Info@tus-gottmadingen.de.

Hilzingen
TC
Jahreshauptvers., Fr., 2.2., 20 Uhr im Clubheim Tennisclub.

Mühlhausen
MUSIKVEREIN
Generalversammlung am Sa., 24. Februar, im Gasthaus Löwen.

Tengen
SKI-CLUB NORDHALDEN
Lady Day, Di., 27.2., Anmeldung ab 14.2. ab 17 Uhr unter 07736/922514.

Fensterbau Adamczyk GmbH

Ihr Meisterbetrieb seit über 30 Jahren.

Fenster & Türen aus Kunststoff nach aktuellstem Stand der Technik und aus eigener Produktion.

Alles aus einer Hand!

Zwischen den Wegen 36
78239 Rielasingen-Worblingen
Telefon (0 77 31) 5 33 46
Telefax (0 77 31) 2 97 91
info@adamczyk-fenster.de
www.adamczyk-fenster.de

Tengen



Das Siegerteam Angelika Schnabl und Kevin Schnabl (TC Schlüchtal/TC Erzingen) sowie Turnierleiter Georg Eichkorn. swb-Bild: Verein

»Warm Up 2018« zum Auftakt

Das Mixed-Doppeltturnier »Warm Up 2018« des TC Tengen war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg. Am Wochenende spielten zehn Mixed-Doppelteams beim 1. Tennishallenevent 2018 in der Tengerer Sandplatztennisschule um den begehrten Titel. In zwei Gruppen von je fünf Teams spielten die Doppelteams auf hohem Niveau um den Einzug ins Finale. Der jeweilige Gruppenerste spielte dann das Finale aus. In der Gruppe 1 setzten sich Christine Marin/Walter Zimmermann (TC Stockach/TC Tengen) durch. Angelika Schnabl/Kevin Schnabl (TC Schlüchtal/TC Erzingen) qualifizierten sich in

der Gruppe 2 für das Finale. Mit ihrem druckvollem Spiel und platzierten Aufschlägen ließen Angelika Schnabl und Kevin Schnabl ihren Gegnern im Finale keine Chance und siegten souverän mit 9:5. Somit freuten sich Angelika Schnabl/Kevin Schnabl über ihren Sieg beim 1. Tennishallenevent 2018. Turnierleiter Georg Eichkorn bedankte sich bei der Siegerehrung bei den zahlreichen Helfern, die Teilnehmer lobten die gute Organisation und die Sandplätze in der Tengerer Halle und freuen sich schon auf das »Warm Up 2019«.

redaktion@wochenblatt.net

Hilzingen

Segen bringen und Segen sein

Zu einem großen Erfolg wurde die Sternsingeraktion der Seelsorgeeinheit Hohenstoffeln Hilzingen. In allen sechs Gemeinden waren insgesamt 110 Sternsinger sowie viele erwachsene Begleiter unterwegs. Sie brachten den Segen in die Häuser und durften sich über 15.614,63 Euro Spenden für das Kindermissionswerk freuen. Das Thema der Aktion war »Segen bringen, Segen sein. Gemeinsam gegen Kinderarbeit – in Indien und weltweit!« und sollte daran erinnern, dass unzählige Kinder auf dieser Welt statt in die Schule zur Arbeit gehen müssen. Indien ist in diesem Jahr Beispielland, insgesamt aber werden durch die Sternsinger, Projekte für Notleidende Kinder in über 100 Ländern gefördert.



Sie brachten den Segen in die Häuser: (von links) Lea Schwer, Judith Lutz, Imke Hüpping und Mara Sailer waren drei von 110 Sternsingern. swb-Bild: privat

... der richtige Pfad für den letzten Weg.

Bestattungshaus Decker
Telefon: 07731 / 99 68 - 0
Schaffhauser Str. 98 | 78224 Singen
www.decker-bestattungen.de

Notrufe / Servicekalender

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Krankentransport: 19222
Ärztlicher Notfalldienst: 116 117
Zahnärztlicher Notfalldienst: 01803/22255525
Giftnotruf: 0761/19240
Notruf: 112
Telefonseelsorge: 0800/1110111
0800/1110222
Tierrettung: 0160/5187715
Familien- und Dorfhilfe Einsatzleitungen: 07731/934355
Gottmadingen-Hilzingen-Hegau-West
Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007*
0800/8888112 (*kostenfrei)
Kabel-BW: 0800/8888112 (*kostenfrei)

Aach
Wassermeister Marcel Haas 07774/433
Elektrizitätswerk Aach, Störungsstelle Tuttlingen: 07461/7090
Gemeinschaftsantenne, Störungsstelle: 07731/820284

Engen
Polizeiposten: 07733/94 09 0
Bereitschaftsdienst der Engener Stadtwerke: 07733/94 80 40

24-Std. Notdienst
WIDMANN
Heizungsausfall ■ Rohrbruch ■ Rohr-Verstopfung und Sturmschäden
07731/ **8 30 80** gew.

Abfluss verstopft? 24-Std.-Notdienst FEHRLE
Telefon 07731/9750461
Mobil 0151/42534431

Tengen
Wasserversorgung: Pumpwerk Binningen: 07739/309, 07736/7040
Am Wochenende/nachts: 0172/740 2007

Gottmadingen
Wasserversorgung: 07731/908-0 (Anrufbeantw. m. Notrufnummer)
tagsüber: 07731/908-125
Polizeiposten: 07731/1437-0
Polizei SH: 0041/52/6242424

Hilzingen
Wasserversorgung: 0171/2881882
Stromversorgung: 07733/946581
Schlatt a. R.: 0041/52/6244333

Gailingen
Wasserversorgung: 07731/908-0 (Anrufbeantw. m. Notrufnummer)
tagsüber: 07731/908-125
Strom: 0041-52/6244333

Apotheken-Notdienste
0800 0022 833
(kostenfrei aus dem Festnetz) und
22 8 33*
von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-Notdienstfinder
*max. 69 ct/Min/SMS

Tierärzte-Notdienste
03./04.02.2018
S. Möbius, Tel. 07732/56667

Ganz Aktuell: Wieder Testsieger!

10 Jahre in Folge!

Abnehmen mit INJOY

Gezieltes Training zur Gewichtsreduktion

Bald ist es wieder soweit. Der Sommer steht vor der Tür und es wird hektisch an dem Fettabbau und der Wunschfigur gearbeitet. INJOY bietet Ihnen ein gezieltes Training zur Gewichtsreduktion, das einen Mix aus Ausdauer- und Krafttraining in Verbindung mit der richtigen Ernährung beinhaltet. Der erste Schritt für ein erfolgreiches Abnehm-Training ist ein individueller Trainingsplan, den Ihr INJOY-Trainer Ihnen gerne erstellt.

Besonders auf die Bewegung des Körpers hat jeder Mensch selbst Einfluss und kann seine Energiebilanz steigern, durch den Gebrauch seiner Muskulatur. Wer seine Muskulatur regelmäßig trainiert, verbraucht Energie. Und wer mehr Energie verbraucht als er zu sich nimmt, der verliert an Gewicht. Starten Sie jetzt mit einer großen Portion Motivation Ihre Gewichtsreduktion bei uns im INJOY – wir beraten Sie gerne.

TESTEN SIE UNS EINFACH – jetzt zum Start in das neue Jahr!

Der Verbrauch von Kalorien hängt von verschiedenen Faktoren ab, wie z.B. die Lebensvorgänge in unserem menschlichen Organismus, Verdauung der Nahrung, Körpertemperatur sowie Energie für die Bewegung des Körpers.

Beste Betreuung:
Unsere qualifizierten Trainer sorgen dafür, dass Ihnen das Training Spaß macht. Sie alle Bewegungen korrekt ausführen und mit Erfolg Ihre guten Vorsätze auch beibehalten.

40 Tage Geld-zurück-Garantie

Sollten Sie mit unserer Leistung nicht 100% zufrieden sein, können Sie Ihre Mitgliedschaft bis zu 40 Tage nach Beginn kündigen. Die bereits geleisteten Zahlungen werden Ihnen zurück-erstattet. Sie gehen kein Risiko ein!

Rufen Sie uns an: 07733 - 9969770

Fühl Dich NEU

INJOY
INTERNATIONAL SPORTS- & WELLNESSCLUBS

Jahnstr. 47 78234 Engen
www.injoy-engen.de

Singen

»Gottes Freudenmahl« Tafel lädt zur Fortsetzung ein

Wehmut beschlich Pfarrerin Andrea Fink am Sonntag beim Abschlussgottesdienst der 3. Singener Vesperkirche nicht nur wegen der Harfenklänge von Elias Gabele. Denn wieder herrschte bei »Gottes Freudenmahl« in der Lutherkirche für 5 Tage jene Verbundenheit aus der Liedzeile »Wo Menschen sich verbinden, den Hass überwinden, neu beginnen, ganz neu, da berühren sich



Beim Abschlussgottesdienst lud die Singener Tafel zur »Fortsetzung der Vesperkirche ein.

Himmel und Erde.« In ihrer Predigt wies Pfarrerin Fink auf das Geben und Nehmen in diesem besonderen Kraftfeld hin. Oder wie es ein Gast der Vesperkirche formulierte: »So viele glückliche Menschen habe ich in einem Restaurant noch nie gesehen«. 4.500 Essen wurden dank über 600 Helfern in der Vesperkirche verteilt, wie Christiane Hofmann bilanzierte. Ob als Bedienung, Spülerin, Büglerinnen und vieles, vieles mehr, leisteten diese Unterstützer tausende Stunden ehrenamtliche Arbeit. Eine von ihnen, die für die leckeren Kuchen verantwortliche Claudia Graf, fühlte sich nach

eigenen Wort trotzdem überhaupt nicht ausgepowert. Und das, obwohl sie zum Kernteam gehört, das täglich bei der Vesperkirche mitarbeitet und dann auch noch zur Arbeit ging. Nicht nur sie hat die strahlenden Gesichter und das ernstgemeinte »Danke« und »Bitte« geschätzt. Udo Engelhardt von der Singener Tafel verglich die Vesperkirche mit einem Bienenkorb und dem harmoni-

sehen Summen darin. Seine Hoffnung ist, dass die Gespräche auf Augenhöhe auch nach Ende der Vesperkirche weitergehen. In mehreren Sprachen luden deshalb Mitarbeiter der Tafel alle ein, als Gäste bei der Singener Tafel Platz zu nehmen und damit Widerstand gegen den Zeitgeist, der sich in Leistungssteigerung und automatisierter Kommunikation zeige, zu leisten. Gastesser bei der Singener Tafel müssen sich im Büro am Heinrich-Weber-Platz anmelden und zahlen für das Essen vier Euro, erklärte Udo Engelhardt bei dieser Gelegenheit. Stefan Mohr mohr@wochenblatt.net

Singen

Die besten Vorleser

Seit 1959 veranstaltet der Börsenverein des Deutschen Buchhandels seine Aktion zur Leseförderung, den bundesweiten Vorlesewettbewerb. Mehr als 600.000 Schüler der sechsten Klassenstufe beteiligen sich jedes Jahr an der traditionsreichen Aktion, die nach mehreren Etappen mit der Ernennung eines Bundessiegers endet. Die bereits feststehenden elf Schulsiegerinnen und Schulsieger aus der westlichen Hälfte des Landkreises Konstanz nehmen am Montag, den 5. Februar, um 15 Uhr in der Stadtbücherei Singen am Teilkreisentscheid teil. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten Urkunden und Buchpreise, die vom Börsenverein des deutschen Buchhandels zur Verfügung gestellt werden. Der Sieger oder die Siegerin darf anschließend der nächsten Runde des Wettbewerbs, dem Bezirksentscheid, entgegenfeiern. Zum Zuhören und Daumendrücken sind alle Interessierten herzlich in die Stadtbibliothek eingeladen. redaktion@wochenblatt.net

Singen

Es wird wieder geschnurrt Auf zur 2. Singener Schnurrernacht

Nach dem großen Erfolg 2017 wollen Neu-Böhringen Singen und Poppeleznunft Singen) die 2. Schnurrernacht wieder durchführen. Über 100 Teilnehmer in verschiedenen Gruppen waren an der Schnurrernacht 2017 dabei und hatten jede Menge Spaß. Sie zogen durch die sechs Lokalitäten um dort mit dem anwesenden Publikum ihren Schabernack zu treiben. Das Ziel war es, die Leute zu unterhalten, Stempel von jeder Lokalität zu sammeln und pünktlich zur Siegerehrung im Abschluss-Zelt zu sein, wo es dann eine Siegerehrung gab. Und die beiden Organisatoren, die Neuböhringer Bürgermeisterin Uli Wiese und Rainer Maier, der Marktmeister der Poppele-Zunft freuen sich schon auf den Fastnets-Frittig, wenn am 9. Februar, ab 18.30 Uhr in folgenden Gasthäusern und Kneipen in der Singener Innenstadt stattgeschnurrt wird: Singener Weinstube, Stadtgartencafé, Hammer, Ekkehardstüble, Hexenbesenzelt (Rathausplatz), Gasthaus Sonne. Die Registrierung der Schnur-

Rielasingen-Worblingen

»Lenk-Drachen« auf dem Conti 60. Rattlinger Narrenspiele in Bestform in Talwiesenhalle

Der Narrenverein Burg Rosenegg feierte am Freitagabend den Auftakt seiner 60. Narrenspiele in der nicht ganz ausverkauften Talwiesenhalle, mit einem besonderen Feuerwerk an Humor und besonderen Einfällen. Und viele waren gespannt, ob die größte Nummer des Abends, das Zusammentreffen von Nachtwächter (Bernhard Beger), Scheermuser (Bernd Ueltzhöffer) und dem Trubehüter (neu: Daniel Pieper) nach dem viel zu frühen Tod von Präsident Roland Schoch funktioniert. Und es hat. Denn das neu formierte närrische Trio machte sich nicht nur Gedanken darüber, ob der Schattenwurf eventueller Windräder auf dem Schienerberg die Bohlinger noch schwärzer werden lasse, sie sinnierten auch über die Zukunft des »Conti«, dessen Abriss der Stadt Singen zum großen Gelächter der Narren im letzten Jahr nicht gelingen wollte. Sie haben aus guten Quellen erfahren, dass Künstler Peter Lenk dort den Gemeinderat völlig nackt auf den düsteren Betonmauern platzieren wolle. Mit einer Ausnahme: Veronika Netzhammer solle da quasi das Hegauer Gegenstück zur Konstanzer Imperia werden, ganz oben drauf auf der Ruine - als »Lenk-Drachen«, was mit einem Entwurf bestätigt wurde. Das Publikum kugelte sich vor Lachen. Doch das war beileibe nicht der einzige Höhepunkt: Gerd Schoch war in der Bütt in Best-



So sieht er aus, der »Lenk-Drachen«, der auf dem Conti das Gegenstück zur Konstanzer Imperia werden soll - mit der Singener Gemeinderätin Veronika Netzhammer als »Modell«, wie es der Nachtwächter, der Trubehüter und der Scheermuser erfahren haben.

swb-Bild: of

form und taufte den Sielmann-Weiher geradewegs in »Fielmann«-Weiher um oder gar »Viel mann«, wie es im Fastnachtsflyer hieß. Darum ging es auch bei »s'fischelet« von Moritz Baum, Reiner Baum, Karin Busshart, Andreas Fürst, Sandra Ienco, Marita Reize-Fürst und Paul Schoch, die sich mit viel Situationskomik im Sielmann-Weier tummelten und voller Sehnsucht auf den Umweltberater Möhrle warteten. Die Holzerguppe ist auch schon seit 40 Jahren mit dabei und bot deshalb ein »Best of« mit vielen internationalen Stars. Sogar Elton John gab sein Gastspiel in der Halle. Der Fanfarenzug Rielasingen-Arlen wird an dieser Fastnacht als Eskimo-Gruppe auf die

Walz gehen, wie er schön vorführte. Ein Glanzpunkt war auch »Wenn's die Kunscht erfordert«, bei dem Alisa Furmann, Milena Gonsior, Sandra Ienco, Nina Kaier, Sarah Kau-



Alle Fische aus dem Sielmann-Weiher warteten beim Rattlinger Narrenspiegel sehnsüchtig schmachtend auf den Umweltschutzbeauftragten Matthias Möhrle.

Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net



Noch mehr
Fotos unter:
wochenblatt.net/
bilder

Singen

Parkplätze im Umfeld Rathaus bezieht Stellung zu Markt

Die Diskussion um die Verlegung des Wochenmarktes und die Medienberichterstattung darüber sorgt bei den Verantwortlichen im Rathaus für Verwunderung, denn bereits im Vorfeld wurde das Thema mit einer Informationskampagne für die Öffentlichkeit sowie mit dem direkten Gespräch mit den Marktbesckickern ausführlich vorgestellt, heißt es in einer Pressemitteilung am Montag. Oberbürgermeister Bernd Häusler hatte sich auch an den letzten Wochenenden persönlich vor Ort ein Bild von der Situation gemacht. Dabei konnte er feststellen, dass es im Umfeld des Marktes fußläufig genügend freie Parkplätze für die Marktbesucher gebe. Vom Parkhaus am Heinrich-Weber-Platz über die Parkräume im weiteren Quartiersumfeld gibt es zahlreiche Parkplätze und damit genügend Parkraum. Allerdings müsse man halt ein paar Schritte zu Fuß zurücklegen, um zum Wochenmarkt zu gelangen. »Ich habe an den letzten Samstagen immer einen Parkplatz im öffentlichen Stra-

ßenraum gefunden, musste aber natürlich einige Meter zu Fuß zurücklegen«, betont der OB. In einigen Städten im Umland habe man ein solches Parkraumangebot während der Markttagge nicht. Die verstärkte Häufigkeit der Kontrollen des ruhenden Verkehrs rund um den Wochenmarkt seien gerade in den Bereichen der Rettungsgassen besonders nötig, um die Verkehrsteilnehmer zu sensibilisieren, heißt es aus dem Rathaus. Die Rettungsgassen und die Stellen mit absolutem Halteverbot werden daher besonders kontrolliert. Wer ab 9 Uhr keinen gültigen Parkschein im Auto liegen hat, der muss natürlich auch mit einer Verwarnung rechnen, so die Abteilung Sicherheit und Ordnung. Vor sechs Jahren wurde schon einmal auf dem Herz-Jesu-Platz eine Baumaßnahme durchgeführt und dies habe auch nicht dazu geführt, dass Standbetreiber reihenweise in die Krise geraten seien, heißt es aus dem Rathaus. redaktion@wochenblatt.net



Beste Laune bei der 1. Singener Schnurrernacht.

swb-Bild: pr

rergruppen erfolgt von 18 - 18.30 Uhr in der Zunftschiür. Der Abschluss mit Prämierung findet um 22.30 Uhr im Hexenbesenzelt auf dem Rathausplatz statt. Schnurren, dieser besondere Brauch der schwäbisch-alemannischen Fastnacht, kann man auf vielerlei Art. Die Schnurrer verummen sich, singen Lieder, erzählen witzige Texte oder spielen einen kleinen Sketch. Rainer Maier weist darauf hin, dass zum Schnurren aber auch die Gäste in den Lokalitäten gehören, die Lust ha-

ben, das Schnurren hautnah zu erleben. Wer nicht selbst schnurren gehen kann/will, der kann sich »beschnurren« lassen. Denn der Schnurrer braucht Publikum, das er »beschnurrt« und das er in den Gaststätten vorfindet. Anmeldungen für die 2. Schnurrernacht sind im Vorfeld bei Ulrike Wiese (wieseulrike@t-online.de) oder Rainer Maier möglich. Am Freitagabend ist noch die Registrierung in der Zunftschiür möglich. redaktion@wochenblatt.net

Gottmadingen

Gerstensäcke laden ein

Beste närrische Unterhaltung gespickt mit reichlich Lokalkolorit garantieren die 62. Gersstensackkonzerte am Samstag, 3. Februar, 19.30 Uhr, und am Sonntag, 4. Februar, 18.30 Uhr, in der Fahrkantine in Gottmadingen.

Am Freitag, 9. Februar, feiert die Fasnet-Party für Kinder und Jugendliche ab 16 Uhr Premiere in der Fahrkantine, und am Fasnet-Samstag, 10. Februar, geht es bei der Fasnet-Party mit Maik Dodaro rund. Am Fasnet-Mäntig folgt dem hochkarätig besetzten Frühschoppen der beliebte Umzug.

redaktion@wochenblatt.net

Hilzingen

Rund ums Ehrenamt

Das Bildungswerk Hilzingen lädt am Montag, 5. Februar, 19.30 Uhr, zu einem Vortrag ins Pfarrer-Geißler-Haus ein. Dort hält Karl Seiler, Leiter der Diözesanstelle Bodensee-Hohenzollern, zuständig für Ehrenamtsförderung und Kirchenentwicklung aus Hilzingen, einen Vortrag zum Thema »Neues Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement in Kirche, Verein und Kommune«.

redaktion@wochenblatt.net

Riedheim

Futter für den Kleiderschrank

Am Samstag 24. Februar, von 9 Uhr bis 11 Uhr findet die nächste Börse für Kinderbekleidung und Zubehör in der Burghalle in Riedheim statt. Schwangere können ab 8.30 Uhr unter Vorlage eines Mutterpasses in Begleitung des Partners in Ruhe zum Stöbern kommen. Im Obergeschoss wird zusätzlich noch eine Selbstanbieterbörse angeboten.

Angenommen werden nur saubere, modische und gut erhaltene Frühlings- und Sommerbekleidung von Größe 50 bis 176 sowie Kinderwagen, Autositze, Umstandsmode und Spielzeuge aller Art.

Tisch- und Nummernvergabe können ab 6. Februar um 14 Uhr bei A. Schatz (Telefon 07739/926233) und M. Ritter (Telefon 07739/98758) erfragt werden.

Die Annahme der Ware findet am Freitag, 23. Februar, von 15 Uhr bis 16 Uhr statt. Auszahlung und Rückgabe der nicht verkauften Artikel ist am Samstag von 16 Uhr bis 16.30 Uhr. Für Selbstanbieter findet der Aufbau am Samstag, 24. Februar, ab 8 Uhr statt.

Zehn Prozent des Umsatzes fließen einem gemeinnützigen Zweck zu.

Weitere Informationen gibt es unter: www.kleiderboerse-riedheim.jimdo.com.

Gailingen

Ein Kopfstand im Gotteshaus

Narrentage und Geburtstagsparty der Eichelklauber mit vielen Freunden bei Freunden

Mit Dudelsack und Schlagwerk zogen am Sonntag die Crown Swamp Piers aus Bad Saulgau ins katholische Gotteshaus St. Dionysius. Dahinter folgten die Ministranten und ganz zum Schluss Pfarrer Claudius Stoffel als Gärtner mit Schubkarre und Laubgebläse. Die Rede ist von der Narrenmesse im Rahmen der Narrentage in Gailingen am Hochrhein.



Bei der Narrenmesse löste Pfarrer Claudius Stoffel seine verlorene Wette ein. Er machte einen Kopfstand in der Kirche.

»So etwas gab's in Gelagé noch nie«, sagte Pfarrer Stoffel. Danach begrüßte er seine närrischen Schäfchen in der voll besetzten katholischen Kirche und versicherte: »Euch Gelagé-er lass ich nicht im Stich. Ihr habt's ja gut, ihr habt ja mich«.



Im Rathaus stießen die Zunftmeister und Dirigenten auf das Wohl der Eichelklauber an. Bürgermeister Heinz Brennenstuhl begrüßte die Delegationen mit Landrat Frank Hämmerle, Zunftmeister Patrick Gansser, Senator Walter Benz, den Präsidenten der Eichelklauber Mark Eferl und den Bürgermeister der Partnergemeinde Liebschützberg, David Schmidt.

Er führe den Auftrag des heiligen Geistes aus, der ihn als Seelsorger beauftragte habe, die Sünden mit dem Laubsäuger aus dem Gotteshaus zu blasen und die Narren mit Weihwasser zu bespritzen. Der Höhepunkt war allerdings die Einlösung der Wette der Narrenmesse aus dem Vorjahr. Pfarrer Stoffel hatte mit Bürgermeister Brennenstuhl gewettet, dass er, wenn US-Präsident Donald Trump nach einem Jahr noch an der Macht ist, im Gotteshaus ein Kopfstand machen würde. Wenn Trump nicht mehr Präsident wäre, müsste Heinz Brennenstuhl im Gotteshaus vier

Strophen »Großer Gott wir loben Dich« singen. Und Pfarrer Stoffel erfüllte seinen Wetteinsatz und machte - unter riesigem Beifall der Narren - einen Kopfstand. Gleichzeitig verpflichtete er das Gemeindeoberhaupt, in der Kirche nach dem Abbrennen seines Bürgermeisterstuhls das Tedeum zu singen. Beim Zunftmeisterempfang im roten Rathaus beim schwarzen Noch-Bürgermeister stießen die Zunftmeister und Dirigenten auf das Wohl der Eichelklauber an. Landrat Frank Hämmerle übergab mit einem dreifachen Narro ein Geldsäckel. Dann ergriff der Präsident

der Narrenvereinigung Rainer Hespeler das Wort. Allefänzig wollte er den Gailingern eine Schwäbin als Bürgermeisterin gönnen, schränkte aber ein: »Allerdings hatte sie sich bereits bei 50 Orten in Baden-Württemberg beworben.« Im Falle eines Wahlerfolgs sprach Hespeler von der »schönsten Frau Hochrhein«, die hoffentlich mit der Fastnacht etwas anfangen kann. Danach würdigte er das »Bürgermeisterauslaufmodell« mit den Worten: »Heinz Brennenstuhl hat viel für die Fastnacht im Ländle bewegt. Ihm ist es gelungen, seine Zunftgenossen zu überreden, endlich ein Narrentreffen zu organisieren.« Hespeler verpflichtete die Eichelklauber, die

Narrentage nach fünfzig Jahren zu wiederholen. Danach gab es Standing Ovationen für den Präsidenten der Eichelklauber Mark Eferl, der für das gesamte Verkehrs- und Sicherheitskonzept während der Narrentage verantwortlich war.

Erster Höhepunkt der Narrentage war nach dem Narrenbaumstellen, dem bunten Treiben im Narrennest und dem Brauchtumsabend freilich der farbenprächtige Nachtumzug am Samstag (Mehr auf Seite 18).

Achim Holzmann
redaktion@wochenblatt.net



Noch mehr
Fotos unter:
[wochenblatt.net/
bilder](http://www.wochenblatt.net/bilder)



Die Hexen der Bruderhof Waldschratzunft Singen beim Nachtumzug.
swb-Bilder: hz

Engen



Die Bürgerstiftung Engen, vertreten durch den Vorstandsvorsitzenden Jürgen Stille und Geschäftsführerin Caroline Wolf. Geschäftsführer der allsafe GmbH & Co. KG Detlef Lohmann und Sabina Turturro sowie Vorsitzender des Stiftungsrats Daniel Hirt freuen sich über den Zuwachs für die Bürgerstiftung Engen. swb-Bild: ha

Zum Wohle anderer

Zuwachs für die Bürgerstiftung

Einen erfreulichen Zuwachs erfährt die Bürgerstiftung Engen: Detlef Lohmann, Geschäftsführender Gesellschafter der Firma allsafe GmbH & Co. KG aus Engen, gab zusammen mit seiner Technischen Geschäftsführerin Sabina Turturro vergangene Woche bekannt, dass in der Bürgerstiftung Engen die »all-safe Firmenstiftung« als Unterstiftung gegründet wird. Da allsafe im Dezember 2017 eine Zustiftung in Höhe von 12.500 Euro an die Bürgerstiftung geleistet hat, bietet sich zusammen mit dem gespendeten Geld in gleicher Höhe aus dem Vorjahr nun die Möglichkeit, mit diesem unantastbaren Grundkapital die neue Unterstiftung

zu gründen. »Das Geld soll aber ganz zügig aufgestockt werden«, kündigte Detlef Lohmann an. Die Erträge, die sich dann aus Spenden und Zinsen zusammensetzen, sollen zukünftig gemeinnützigen Zwecken zugeführt werden. Bereits seit Jahren verzichtet allsafe auf Weihnachtsgeschenke für seine Kunden und verwendet das eingesparte Geld für einen guten Zweck. Als Ansprechpartner der »allsafe Firmenstiftung« bei der Bürgerstiftung Engen werden zukünftig Melanie Köpke und Thomas Fugel von der Firma allsafe zur Verfügung stehen.

Dunja Harenberg
redaktion@wochenblatt.net

Gottmadingen

Kultur pur beim FöKuHei

Programm für 2018 mit spannenden Angeboten

Vielfalt ist Trumpf beim Förderkreis für Kultur und Heimatgeschichte e.V. Gottmadingen (FöKuHei). Dies belegt einmal mehr das neue Programm für 2018, das prall gefüllt ist mit Kunst, Literatur, Musik, Exkursionen und Heimatgeschichte. »2018 wird ein Jahr voller kultureller Höhepunkte und Herausforderungen«, weiß Bernhard Gassner, 1. Vorsitzender des FöKuHei. Im Fokus steht dabei die Experimentelle 20, die in ihrem 30. Jahr somit ein doppeltes Jubiläum feiern kann und dies mit einem umfassenden Rahmenprogramm auch vorhat. Bis zu ihrer Eröffnung am 6. Juli auf Schloss Randegg gibt es aber bereits einige besondere Veranstaltungen. Beginnen wird das FöKuHei-Kulturprogramm am 25. Februar mit einer Fahrt nach Ravensburg ins dortige Kunstmuseum (das mit dem deutschen Architekturpreis 2013 ausgezeichnet wurde) und zur aktuellen Ausstellung »Das Rauschen der Farben«, Bilder und Objekte von Karl Schmidt-Rottluff, Mitbegründer der Künstlergruppe »Die Brücke«, zusammen mit Ernst-Ludwig Kirchner, Erich Heckel und Fritz Bleyl, alle Architekturstudenten. 1905 in Dresden gegründet, gilt »Die Brücke« als Wegbereiter des



Kabarett und Orgelkonzert - Uli Masuth macht's möglich.
swb-Bild: Fa. gantenhammer GmbH & Co. KG

deutschen Expressionismus. Auf dem Rückweg steht ein Besuch beim Archäologischen Landesmuseum in Konstanz an, die Führung dort zeigt die »Highlights des ALM«. Zur Jahres-Mitgliederversammlung wird am Freitag, 13. April, ins Gasthaus und Hotel »Sonne« in Gottmadingen eingeladen. Als Referent wird der renommierte Kultur-, Medien- und Literaturwissenschaftler Dr. Albert Kümmel-Schnur über das Phänomen »Experimentelle« sprechen. Nur eine gute Woche später, am Sonntag, 22. April, sind gute und

gern gesehene Bekannte beim FöKuHei zu Gast: Silvana und Thomas Properi, besser bekannt als »Faltsch Wagoni«. Die beiden Sprach- und Musikakrobaten sind mit ihrem aktuellen Programm »Auf in den Kampf, Amore« unterwegs und machen Halt im St.-Georgs-Hauses. Heimatgeschichtlich geht es weiter, wenn am Sonntag, 13. Mai, ab 10 Uhr Dieter Fleischmann bei einem Spaziergang das ehemalige jüdische Leben Randeggs aufzeigt und mit vielen Geschichten und Anekdoten angereichert in lebhafter Erinnerung hält. Den Abschluss bildet der Besuch des jüdischen Friedhofs. Mit Uli Masuth kommt am Samstag, 9. Juni, einer der besten politischen Kabarettisten in den Hegau, ebenfalls auf die Bühne des St.-Georgs-Hauses. Sein aktuelles Programm »Mein Leben als ICH« beschäftigt sich mit dem immer mehr um sich greifenden Egoismus, »Selfies« in allen Lebenslagen auf allen Kanälen sind nur ein Ausdruck dafür. Uli Masuth ist aber nicht nur Kabarettist, er ist auch ausgebildeter Kirchenmusiker. Infos unter www.foekuheigottmadingen.de. Dort sind auch Anmeldungen und Kartenreservierungen möglich oder per Mail unter bgassner.architekt@web.de.